

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Andreas Schumann.

Schumann, Andreas

Rastenburg, 01.02.1741-28.02.1742

14. - 18. Februar 1741

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174760)

zu zeigen. Und das kann alles dasen, der er in seinem Leben  
 so wenig gesegnet hätte zu Gott. Es würde denn nicht dem  
 ewigen Leiden derer, die dem Thier gewichen, und verurtheilt,  
 ihm denselben die Gabe des Geistes zu bitten. Dieser Kinder  
 suchte er abwechselnd mit diesen beweglichen Worten zu:  
 des Kindes, segnet dich in seinem Leben zu Gott!

Am 14. Febr. ist dieser Mann unter Geist Barthel Ko-  
 thenberger und seiner Gattin, gestorben, nachdem er in gegen-  
 wart vieler Bezeugter, daß der Eingang zum Leben nicht so  
 leicht wäre, als er bei gesunden Tagen dummgest, dummstolz.  
 Auch welche Worte nicht geäußert und bewegt worden.

Am 18. kamen einige junge Leute mit Litzkau und  
 Königberg in diesem Ort ihren Landbütern in Krausen-  
 Dorf. Welche dann in Gegenwart ihrer Schicksale verurtheilt  
 worden, an diesem Ort zu zeigen, was das Evangelium,  
 welches sie nun einige Jahre in diesem Lande gelehrt, bei ihnen  
 ihre Frucht gehabt habe. Man stellt ihnen vor, wie sie, wenn  
 sie nicht hätten sündigen wollen, nicht aus ihrem Land hätten  
 rückgehen dürfen, indem sie die 1000er Geldsumme zum  
 Lösen, denn sie, gehabt hätten. Da ihre Krausen, also  
 Am

Dem Schick Gottes zu folgen, und bitten mich, sei in unser  
besonderer Vorsehung nicht zu vergessen. Belehrt denn ich  
mich Trost zu suchen, und darauf mit allem getrost werden.

Am 20. Febr. Kommt eine alte Frau, Hannes Hund-  
rifferin, aus Litzkau, mit ihrem Bekannten über  
ihre Tochter Christina, die als sie im Dienst ist, das  
selbst wurde Trost gesucht werden, weil sie gesagt worden,  
daß an diesem Ort nicht mehr getrostet werde, etc.  
Nachdem sie nun unterweist, daß ihre Landvater von  
der Aufrichtigkeit der an diesem Ort Trostsuchenden  
Lese Himmels, und den verläßlichen Schicksal ihrer  
Landvater sieht, und von ihrer Tochter hört, daß sie  
wünscht der Lese gemäß zu leben, geht sie wiederum  
mit ihrem Lob Gottes in Ruhe ihres Gehens nach  
Litzkau. Diese ihre Tochter, Hannes Christina  
Hundrifferin, hat nach der Zeit fleißiger und auf-  
merksamer das Schick Gottes angestrichen.

Am 27. Febr. Deswegen abmalen einige Stunden in  
Krausendorf und einige andere Schicksal. Als nun von  
jemanden Himmels, daß derselbe, auf dem Wege der  
Gründung